

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Tiroler Volkslieder**

**Greinz, Rudolf**

**1913**

A Siegslied am heil. sant Isidoritag Onna 1797

A SIEGSLIED  
AM HEIL. SANT ISIDORITAG  
ONNA 1797.<sup>1</sup>

Jetzt ischt er gar der Kirchta-  
tanz,  
Und ünser Landl krettet.  
Es lebe ünser Kaiser Franz!  
Sie liegn im Bluet darknettet.<sup>2</sup>  
Französelen! habts ausgedroant<sup>3</sup>  
Mit Fuir und Schwert zu  
wüethen;  
Die Gosch<sup>4</sup> ischt wohl verfluecht  
verboant<sup>5</sup>  
Mier haben's enk könnt ver-  
nieten.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Fliegendes Blatt v. Jahre 1797.  
Verfasser: Primisser. <sup>2</sup> zerdrückt.  
<sup>3</sup> ausgedroht. <sup>4</sup> Mund (auch loses  
Maul). <sup>5</sup> im Todeskampf zusammen-  
gepresst. <sup>6</sup> fest zuschliessen.

Die Sturmglogge gink, gank  
 faust  
 Durch Mark und Boan und  
 Felsen,  
 Da krazt er wohl im Grind und  
 laust,  
 Als bissen ihn die Gelsen.  
 Innthal stürzt auf den Prenner  
 los.

Der Vinstger juzt: huj Mannder!  
 Huj Laudon! Wo ischt der  
 Franzos?

Du Pfeirer! wier mit'nander!

Mier, i und du! hellau! binab!  
 Franzos, sui<sup>1</sup> söttst<sup>2</sup> du kennen!  
 Nit Nuimarkt mea': 's Fran-  
 zosen-Grab  
 Weard ma d' sell' Gegat nennen!

---

<sup>1</sup> sie.    <sup>2</sup> solltest.

Der Pseirer gritet<sup>1</sup> orla<sup>2</sup> hoach,  
 Der Drem'l<sup>3</sup> mißt sechs Ellen,  
 Er teatet nangger<sup>4</sup> auf ainen  
 Stroach  
 Drui sölle saub're G'sellen.

Jezt wälzt si vom Jenesibirg<sup>5</sup>  
 Der grimmi Toat herunter.  
 Brav! Rittner, <sup>6</sup>schlag' zue,  
 stoass' und würg',  
 Brav! Sarner<sup>7</sup> drüber und  
 drunter.  
 Ja wohl Pardon! bitt Gott  
 darum,  
 Wenn du noch einen kenneß,

---

<sup>1</sup> weitbeiniggehen (mit ausgebogenen Knieen). <sup>2</sup> ordentlich, geschwinde. <sup>3</sup> grosser Prügel. <sup>4</sup> (mangari) meinet halben. <sup>5</sup> Jenesier-Gebirg bei Bozen. <sup>6</sup> Ritten, Berg bei Bozen. <sup>7</sup> Sarnthaler.

Daß d' nit mit Leib und Seal  
 kurzum  
 Zum Tuifel oiden<sup>1</sup> rennest.

Wo ischt der Held, wo Laudon?  
 hier.

Hier mittn unterm Haufen.  
 Hinab in's Thal, und sollten wier  
 Im Frankenbluet ersaufen.  
 Der Sturm vor! Gott steh uns bey,  
 Sant Isidor soll zeugen,  
 Daß d' Feind' vor der Tiroler  
 Treu'  
 Und Kraft sich miessen beugen.

Sie heben an zu nagglen,<sup>2</sup> sie,  
 Die Tatzen gar zu falten.  
 Was hoast denn dös: Mundie,  
 Mundie!<sup>3</sup>  
 Nix! alle mießt's erkalten.

---

<sup>1</sup> hinab. <sup>2</sup> wanken. <sup>3</sup> mon dieu!  
 (mein Gott!)

Beym Saggara! dort laßt a Trupp  
 Davon vom linken Flügel.  
 Geat's nu, kömmt schon in d'  
     rechte Klupp,<sup>1</sup>  
 Schmeckt's nu' d' Innthaler-  
     Prügel.

Gerettet ischt das Vaterland,  
 Umarmt enk Waffenbrüder,  
 Geschlag'n der Feind mit Spott  
     und Schand,  
 Der kümmt üns nimmer wieder.  
 Der Tag bleibt üns auf immer  
     schien.  
 Oes Kinder! denkt an d' Alten.  
 Jezt wöll'n mier gie'n in d'  
     Kirchen gie'n,  
 Tadeum-Laudes<sup>2</sup> halten!

---

<sup>1</sup> Klemme. <sup>2</sup> Te Deum laudamus.